

JUNI/JULI/AUGUST 2022

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)




Gemeindebrief



Foto: Lotz



Ferien können überall sein



Trachte zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit...

Matthäus, 6, 33

Angesichts der derzeit riesigen Probleme in dieser Welt und der ab 24. Februar vom Bundeskanzler so betitelten „Zeitenwende“ müsste man eigentlich auch in einem Leitartikel einer Gemeindezeitschrift dieses Thema aufgreifen. Sicher ist die Welt zum Zeitpunkt, an dem dieser Artikel gelesen wird, wieder anders als jetzt, an dem dieser geschrieben wurde. Vielleicht haben es zwischenzeitlich auch die Beter bewirkt, dass es nun schon einen Waffenstillstand zwischen der Ukraine und Russland gibt. Hoffentlich! Aber möglicherweise ist es ja auch nicht so und es ist vieles noch schlimmer geworden... Möge Gott in jeder Weise Gnade schenken, dass dieser schlimme Krieg bald endet und wir mit IHM im Alltag viel Gutes erleben.

Nein, ich werde jetzt nichts über den Krieg gegen die Ukraine schreiben. Da weiß ich ehrlich gesagt auch nicht so richtig, warum das so ist und welche Haltung man dazu eigentlich haben müsste. Ich möchte an dieser Stelle vielmehr einige Gedanken zu dem oft missverstandenen Thema von der biblischen Vorstellung zur Gerechtigkeit weitergeben.

Die Frage nach Gerechtigkeit beschäftigt mich fast schon mein ganzes Leben. Was bedeutet überhaupt Gerechtigkeit? Und wie kann man so etwas bekommen?

Angefangen hat meine Auseinandersetzung damit, dass mir ein Prediger zur Konfirmation den 33. Vers aus Matthäus 6 mit auf meinen Weg gab. Seine Frau hatte aus Holzspänen ein Bild gebastelt und es mit einem Bilderrahmen eingerahmt und mittendrin steht: "Trachte zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit".

Dieses damals von mir noch nicht unbedingt geschätzte Kunstwerk steht allerdings noch heute, seit über 50 Jahren, auf meinem Nachttisch. Wenn ich nachts schlafe, begleitet mich dieser Bibelvers und beschäftigt offensichtlich mein Unterbewusstsein, obwohl ich das gar nicht so recht wahrnehme.

Vor einigen Jahren geriet ich unter anderem durch gesundheitliche Probleme in eine kleine Lebenskrise. Und immer wieder fiel mir dieser Vers ein. Hatte man nicht schon auch gehört, dass man krank werden kann, wenn man falsch lebt und sozusagen von Gott "erzogen" wird? Ja, diese Meinungen gibt es tatsächlich. Allerdings sind solche Aussagen absolut keine Botschaften aus dem Neuen Testament. Wenn jemand so etwas glaubt,

liegt er garantiert nicht richtig. Ich habe die Überzeugung, dass Gott niemandem eine Krankheit schickt als "Bestrafung" für ein falsches Leben. Im Neuen Testament steht nirgendwo, dass Jesus einen Menschen krank gemacht hat. Genau das Gegenteil ist immer wieder geschehen, vor allem bei den Leuten, die das gerne für sich wollten und zuließen... Aber das ist ein anderes Thema.

Ich will hier über die Gerechtigkeit Gottes schreiben. Sich damit zu beschäftigen ist ein Geschenk, das auf jeden Fall ausgepackt werden muss, um den wahren Schatz zu entdecken. Und das hat mir im Ergebnis richtig Freude gemacht. Konnte ich doch erkennen, dass ich bisher kaum was davon verstanden habe, weil ich immer dachte, dass man was tun muss, um gerecht zu sein. Also möglichst keinerlei Fehler machen und eher viel Gutes tun. Und sündigen geht schon gar nicht. Gottes Gebote halten sind ohnehin das Maß aller Dinge, so dachte ich.

Nein, nein und nochmals nein. Das hat mit göttlicher Gerechtigkeit überhaupt nichts zu tun. Ganz im Gegenteil wäre das sogar eine ziemlich erbärmliche Einsicht, dass ich alles richtig machen, immer gut sein und außerdem ständig meine Sünden bekennen müsste, um vor einem Heiligen Gott bestehen zu können.

Ich bin aber **GERECHT gemacht** worden! Ich muss eigentlich nichts tun, außer dies zu glauben. Ich muss nicht fehlerfrei, gut und in jeder Weise richtig sein, sondern soll mich allein auf den verlassen, der mir diese Gerechtigkeit schenkt. Und das ohne mein Zutun.

Wenn Gott mich ansehen würde, ohne dass Jesus meine Sünden auf sich genommen hat und für mich und an meiner Stelle gestorben ist, wäre ich nicht nur verloren, sondern auch verdammt. Aber wenn Gott meine Person sieht, schaut er nicht auf mich, sondern er schaut Jesus an und weiß, was ER für mich getan hat. Und dann bin ich für Gott vollkommen in Ordnung. Das ist zwar kaum zu glauben, aber es ist wahr! Deshalb kann ich nun sagen: Ich bin die Gerechtigkeit Gottes in Jesus Christus. Wenn ich das sage und ahne, was sich dahinter verbirgt, bin ich einer der glücklichsten Menschen auf dieser Erde. Wenn Gott sieht, dass ich mich auf die Vergebung meiner Schuld und Sünde durch den Tod Jesu verlasse, sieht Gott auf Jesus – und dann ist wirklich alles okay! Was für ein Geschenk!

Ein Beweis für diese Behauptung findet man in der Aussage in 2. Korinther 5,21. Dort steht: "Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt."

Gebrauchen wir noch ein Bild. Angenommen, ich begehe beim Autofahren ein grobes Verkehrsvergehen. Dabei werde ich von der Polizei erwischt. Es kommt zum Verfahren und ich werde verurteilt, dafür eine Strafe von 1.000 EUR zu zahlen und soll außerdem

noch für einen Monat ins Gefängnis. Das wäre menschlich gesehen sicherlich eine gerechte Strafe. Plötzlich zieht der Richter aus einem unerfindlichen Grund seine Robe aus, geht in sein Büro und kommt gleich darauf wieder in den Gerichtssaal. Dann zückt er seine Geldbörse und sagt mir, dass er die Strafe von 1.000 EUR für mich bezahlt und auch an meiner Stelle für einen Monat ins Gefängnis gehen wird. Unfassbar wäre das. Genau so etwas ist es aber, was in der Bibel als göttliche Gerechtigkeit beschrieben wird. Die bekommt jeder geschenkt, wenn er sich auf das Erlösungswerk von Jesus einlässt.

Wenn du weißt, dass Jesus all deine Schuld und Sünde auf sich genommen hat, dann gehe als GERECHTMACHER – vielleicht mit einer neuen Einsicht – in den Alltag, in die Ferien oder in den Urlaub und erlebe etwas Neues - und sei gesegnet!

Siegfried Fischer
Heilsarmee



Bild: Dr. Paulus Decker In: Pfarrbriefservice.de

5 Aus dem Gemeindeleben

Neuer Pastor

Nach einem Jahr ohne Pastor kann ich die frohmachende Nachricht weitergeben, dass am Sonntag, 15.05.2022 in einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst, Jonathan Kedaj mit großer Mehrheit zum Gemeindepastor der ZOAR Gemeinde gewählt/berufen wurde. Er wird im Juni 2022 sein Theologiestudium in Elstal beenden.

Der Dienstbeginn in unserer Gemeinde soll der 01.09.2022 sein. Das ist ein großer Grund, Gott für seine Führung und Begleitung zu danken.

Nun stehen für Jonathan und seine Frau Christina die noch in Elstal wohnen, Veränderungen an. Die Wohnungssuche ist dabei sicherlich ein wichtiger Punkt.

Bitten wir Gott, dass auch dort sich alles gut entwickelt.

Auf der Seite 6 dieses Gemeindebriefes stellt sich Jonathan Kedaj kurz vor.

Die Einführung und Ordination feiern wir im Gottesdienst am 11. September 2022, 10:00 Uhr. Gruppen oder Personen, die sich an diesem Sonntag mit einem Beitrag einbringen möchten, melden sich bitte bei mir.

T. Rauchhaus

Missionsopfer im 3. Quartal 2022

Mit Beschluss der Gemeinde werden wir das Missionsopfer an den Verein „Jugend für Christus“ (JfC) Deutschland weitergeben.

Der kleine Verein mit Sitz in Mühlthal in der Nähe von Darmstadt, der eigenständig, aber im großen Weltverband „Youth for Christ“ organisiert ist, träumt „von einer Jugend – in Deutschland und weltweit – deren Herz für Jesus schlägt“, so deren eigenes Verständnis. JfC begegnet Jugendlichen am Ort in ihrem Alltag, teilt dabei die Gute Nachricht von Jesus und begleitet sie in ihrer Beziehung zu ihm.

Sie organisieren aber auch deutschlandweite Programme, stellen Online-Material zur Verfügung und agieren ebenfalls international, zum Beispiel mit der Entsendung von jungen Volontären in verschiedenste Länder. Bekannt war das Teemobil (der Bus, der durch Deutschland reiste und missionarische Einsätze auf Plätzen und in Schulen durchführte), andere Projekte nennen sich RockSolid (evangelistisches Jugendprogramm), i-Themba (Schul-Missionsprogramm), SuperWoman (Förderung von jungen Mädchen) usw. Missionar und Jugendpastor Martin Hohmann war einigen vielleicht bekannt; jetziger Leiter ist Markus Liebold.

Als Ortsgemeinde kann man von JfC immer durch deren Zurverfügungstellung von Material für die Arbeit mit Teens und Jugendlichen profitieren. Sie informieren regelmäßig über ihre Arbeit in einem Newsletter, und natürlich sind sie im Netz präsent unter www.jfc.de.

S. Schaarschmidt

Jonathan Kedaj stellt sich vor

Liebe Gemeinde Zoar,

mein Name ist Jonathan Kedaj und ich darf ab dem 1. September euer Pastor sein. Ich komme ursprünglich aus Sankt Augustin bei Bonn und bin damit gebürtiger Rheinländer. Nach meinem Abitur in Bonn habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der EFG Mettmann bei Düsseldorf gemacht. Im Anschluss daran begann ich mein Studium an der Theologischen Hochschule Elstal, Schwerpunkt Missiologie und Diakonie. Zwischenzeitlich pausierte ich mein Studium für zwei Semester, um für ein Jahr in die USA zu gehen und dort in Texas in einer Kirchengemeinde in der Studierendenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit ein Praktikum zu machen. In diesem Jahr haben meine Frau Christina und ich nach einigen Jahren Fernbeziehung geheiratet.



Christina ist aus San Antonio, Texas, hat in Dallas Counseling studiert und ist eine in Texas lizenzierte Psychotherapeutin. In meiner Freizeit lerne ich gerne neue Dinge; ich habe mir selbst jonglieren und Ukulele spielen beigebracht und bin immer auf der Suche nach neuen, spannenden Hobbies. Große Freude habe ich auch an der internationalen und ökumenischen Arbeit von Kirchen. Wenn Kirchen sich auf großer Ebene zusammenschließen und mit einer Stimme sprechen, haben wir die Chance, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen und uns für Gerechtigkeit einzusetzen.

Ich freue mich, ab September ein Teil eurer Gemeinde zu werden und mit euch die nächsten Jahre mitgestalten zu dürfen. Prenzlauer Berg ist ein lebendiges Stadtteil, welcher aktuell im großen Wandel ist. Es wird spannend werden, als Gemeinde diesen Wandel zu beobachten und die neuen Herausforderungen und Chancen wahrzunehmen. Ich freue mich darauf, euch alle ab September kennenzulernen!

Jonathan Kedaj

7 Aus dem Gemeindeleben

Es ging wieder los- Kindergottesdienst am 1.5.2022

Am 1.5.2022 startete der Kindergottesdienst wieder. Dank des guten Wetters trafen wir uns in der Gemeinde und gingen dann in den Jahn-Sportpark gegenüber. Wir waren zum Neustart 7 Kinder, 6 Mitarbeiter und 2 Mütter.

Das Thema war der Turmbau zu Babel. Neben der Geschichte hatten wir auch ein Turmbauprojekt gestartet, aber leider stürzte unser Turm auch irgendwann ein.

Tja, jeder der schon mal JENGA gespielt hat, kennt das, irgendwann ist es vorbei mit immer höher....

Wir haben auch gesungen und andere Spiele gemacht. Wir hatten eine gute Zeit, um uns wieder näher kennenzulernen und freuen uns auf die nächsten Sonntage mit den Kindern und vielen spannenden Geschichten von Gott und Jesus.

Zum Schluss gab es noch was zu trinken und zu naschen.

Aber Achtung: Ihr glaubt gar nicht, wieviel Zucker in manchen Getränken enthalten ist.



Eine Rechenaufgabe für alle: 3 Gramm Zucker entsprechen einem Stück Würfelzucker. Schaut mal bei Gelegenheit auf die Zuckerangabe in den Getränken und rechnet dies in Würfelzuckerstückchen um. Ihr werden staunen!!!

Also Wasser ist sicher meistens die bessere Alternative.

Liebe Grüße vom Kindergottesdienstteam

Urlaubslektüre in der ZOAR-Bibliothek

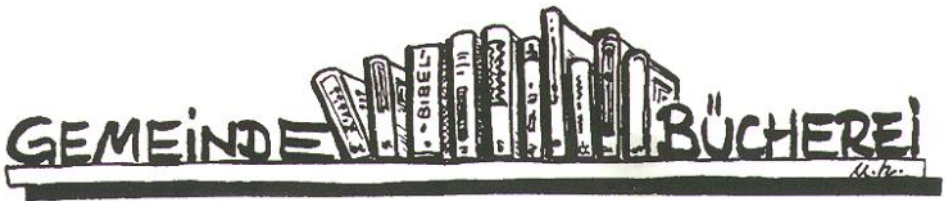
Wir möchten euch auf einige interessante Neuzugänge aufmerksam machen.

- Paul-Gerhardt-Weg von Manfred Reschke
Mit diesem Buch können Sport- und Freizeitwanderer die Natur und Kultur zwischen Berlin und dem Spreewald erkunden.
- Am Ende eines kurzen Tages
Ein Roman von Peter Hobbs
- Zwei Romane von Dörte Hansen
Altes Land und Mittagsstunde
- Das große Los: wie ich bei Günter Jauch eine halbe Million gewann und einfach losfuhr von Meike Winnemuth

Wenn ihr neugierig geworden seid, kommt einfach hoch und blättert euch durch diese und andere Bücher.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer.

Euer Team von der ZOAR-Bibliothek



Preisrätsel aus der Mai-Ausgabe

Gesucht wurde der Herausgeber eines Buchklassikers.
Das Lösungswort unseres Preis-Rätsels findet ihr auf der Seite 9.
Wer gewonnen hat, wurde persönlich von uns benachrichtigt.
Weitere Informationen zum Herausgeber könnt ihr auf den Seiten 19-21 erfahren.

9

Aus dem Gemeindeleben

G M S J T
 B W Y B P T D X E
 Z K Q Z K R Q K N W V
 Q J H W K T A K X U Q J D
 K K A J M T C N J Y M U P
 O L E F W S B H S I K P Z R F
 V S P T M G J E R U S A L E M
 C Q R M Q A Y N J N I R H D A
 C W L G W H B I A D A T W I J
 O Z O E U K R E D E L H I G F
 W E I N U F Z U N G E N E
 S L S D D F E U E R R D N
 R T E U R Z C R C Y D
 K R A L K D M U R
 L I B D N

- | | |
|--|--|
| ① Kommunikationsform (6)
S p r a c h E | ② Seltsame Kopfbedeckung (2)
Z U n g e n |
| ③ zeigt sich manchmal als Taube (5)
G e i s T | ④ von Gott gewirkt (6)
W u n d e R |
| ⑤ richtet hier keinen Schaden (5)
F e u e R | ⑥ beheimatet das Goldene Tor (3)
J e R u s a l e m |
| ⑦ das Evangelium verkündigen (3)
p r E d i g e n | ⑧ süßes Getränk (2)
W E i n |
| ⑨ orientalische Volksgruppe (5)
P a r t h E r | ⑩ spürbar, aber nicht sichtbar (3)
W i N d |

Lösungswort: : **H e r r n h u t e r**

Bibelstelle: Apostelgeschichte 2, 1-19

September 2022

15. Ökumenischer Arbeitskreis, Heilige Familie, Wichertstr. 23

Oktober 2022

14. Redaktionsschluss Gemeindebrief November

15. Frauen-Gottesdienst

November 2022

10. Der besondere ökumenische Abend „500. Täuferjubiläum“ mit Reinhard Assmann, in Heilige Familie

18. Märchen in Zoar - für Erwachsene

19. Märchen in Zoar - für Kinder

25. Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember/Januar

2023

Gemeindefreizeit

Terminvorschau im Gemeindebrief



Bitte informiert über besondere Veranstaltungen und Termine aus euren Gruppen, damit sie in der Gemeinde-Jahresplanung berücksichtigt und in der Terminvorschau angekündigt werden können. Vielen Dank!

Gern könnt ihr eure Informationen an redaktion@efg-zoar.de senden.

11 Über den Zaun geschaut

Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg

Am 7. Mai trafen sich 80 Delegierte in der Gemeinde Eberswalde. Günter Born und Norbert Pohl führten durch das Programm. Die Andacht hielt Pastor Alan Groß. Eine wichtige Aussage war: „Jesus baut seine Gemeinde. Wir sind seine Mitarbeiter.“ Nach einem Grußwort des Bürgermeisters, der die gute Zusammenarbeit der Gemeinde und Kirchen mit der Stadt lobte, erfolgte die Konstituierung. Das Protokoll der Ratstagung 2021 und die Tagesordnung wurden angenommen.

Danach erfolgte die Wahl zur Landesverbandsleitung. Günter Born (EFG-Oranienburg) und Daniel Schmöcker (EFG Berlin-Lichtenberg) haben die Leitung verlassen. Als neue Mitglieder wurden Jörn Kieper (EFG Weißensee) und Gyburg Beschnidt (Berlin International Church) gewählt. Damit besteht die Verbandsleitung weiter aus 6 Mitgliedern, wobei laut Ordnung 10 möglich wären. Neuer Landesverbandsleiter ist Thorsten Kurzawa (EFG-Tempelhof) und Gottfried Hain (EFG Guben) sein Stellvertreter.

Anschließend dachten wir über das Thema: „Gemeinde? Stark!“ nach. Zunächst gaben drei Gemeinden Einblick in ihre Arbeit. Einige Stichpunkte:

Eberswalde - Falko Hornschuch (Gemeindefeiler).

Stand 2008-stärke Abnahme der Mitgliederzahl, Mittelalter fehlte nahezu völlig, festgefahrene Formen. So haben sie eine Belebung erfahren:

- Kinder wahrnehmen und wertschätzen
- gästeorientierte Mitglieder gewinnen, nicht gästeorientierte Gottesdienste gestalten
- gemeindebezogene Seelsorge, innerer Gemeindeaufbau
- sie haben einen geistlichen, christusorientierten Pastor
- Integration der Generationen (Musikstile, Kulturen)
- zielorientierte Arbeit in der Gemeindefeilerung ohne Konflikte
- Iraner mitten im Gemeindeleben
- 2021 durchschnittlich 110 Gottesdienstbesucher und 20 bis 30 Kinder in drei Gruppen

Kreuzberg - Cornelius Piasetzky (Pastor)

Grundfrage war und ist: „Wo haben wir Zugang zum Kiez?“

- Breakout Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche
- Internetcafé geändert zum Breakout Café (Soziales Non Profit Café) in der Bergmannstraße mit Arbeitsplätzen unter anderem für Geflüchtete
- Tag der Nachbarn mit Müll sammeln im Kiez, Meldung der Aktion an Tagesspiegel
- Bibelprojekt: gemeinsames Bibellese 2.5.-26.6.2022 auf dem YouTube-Kanal, Predigten, Kleingruppenarbeit, Bibelleseplan. Damit Ressourcen sparen und Zeit für anderes einsetzen.



Veranstaltungen

Di	14.	18:30	Gemeindeleitungs-Sitzung
Mi	15.	10:00	Frauentreff
So	19.	10:00	Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst Predigt: Johannes Rosemann Informationsdienst: S. Gewinnus
Mi	22.	10:00	Frauentreff
So	26.	10:00	Gemeinde-Bibel-Unterricht 10:00 Gottesdienst mit Bläserchor - parallel Kindergottesdienst Predigt: Max Kassühlke Informationsdienst: T. Rauchhaus
Di	28.	10:00	Frauenfrühstück
Mi	29.	10:00	Frauentreff
So	3.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl - parallel Kindergottesdienst Predigt: Julius Weist Informationsdienst: E. Schulz
Mi	6.	10:00	Frauentreff
So	10.	10:00	Gottesdienst Predigt: Johannes Rosemann Informationsdienst: S. Schaarschmidt
So	17.	10:00	Gottesdienst Predigt: Reinhold Nischik Informationsdienst: E. Schulz
Sa	23.		Zeugnisübergabe und Aussendungsgottesdienst Theologische Hochschule Elstal s. S. 18
So	24.	10:00	Gottesdienst Predigt: Amadeus Kyrill Heiden Informationsdienst: G. Lauktien
Di	26.	10:00	Frauenfrühstück
So	31.	10:00	Gottesdienst Predigt: Gundolf Lauktien Informationsdienst: E. Schulz

13 August/September 2022



Veranstaltungen

Mo 1. - Sa 6.	Bundesjugendtag (BUJU) in Otterndorf s. S. 18
Mo 1.	<i>Abgabeschluss: Eure Erfahrungen mit DIE LOSUNGEN s. S. 21</i>
So 7. 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Volker Spangenberg Informationsdienst: T. Rauchhaus
So 14. 10:00	Gottesdienst Predigt: Amadeus Kyrill Heiden Informationsdienst: S. Schaarschmidt
So 21. 10:00	Gottesdienst Predigt: Johannes Rosemann Informationsdienst: T. Rauchhaus
Di 23. 10:00	Frauenfrühstück
Mi 24. 10:00	Frauentreff
Fr 26.	<i>Redaktionsschluss Gemeindebrief September/Oktober</i>
19:30	FREIday - Grillen in Berlin-Blankenfelde
So 28. 10:00	Gottesdienst zur Einschulung Predigt und Informationsdienst: Gundolf Lauktien
Mi 31. 10:00	Frauentreff
So 4. 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl - parallel Kindergottesdienst Predigt: Jonathan Kedaj Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Mi 7. 10:00	Frauentreff
So 11. 10:00	Gottesdienst - Einführung von Jonathan Kedaj Informationsdienst: G. Lauktien

Veranstaltungen ohne konkrete Ortsangabe finden in den Räumen unserer Gemeinde statt.

Charlottenburg - Daniela Spielmann

- 2007 nur noch 130 Mitglieder von ehemals 300 jetzt nur noch 100
- Hendrik Kissel, Pastor, musste zuerst Bekanntheit im Kiez erlangen

Die Gemeinde macht auf sich aufmerksam durch:

- Ausstellungen, Konzerte, Ostern und Weihnachten Angebot von Bibelgärten
- Offene Kirche über Wochen
- Straßenfest (dabei kostenlose Kinderangebote)
- Computer- und Smartphone-Kurse für ältere Leute
- Verantwortung für das Spielhaus (sozialdiakonische Arbeit)
- Radiogottesdienste im RBB
- Sprachkita für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen
- Stammtischabende statt Bibelstunde erreichen etliche Besucher von außen

Danach wurde die Auswertung der Umfrage der Landesverbandsleitung, die an die Gemeinden geschickt worden war, vorgestellt. Wie geht es Euch?

- Gemeindeleben durch Corona stark reduziert
- Internetmöglichkeit gut, aber weniger persönliche Kontakte
- Ziele in den nächsten 3-5 Jahren

So ist die Einschätzung in den Gemeinden des Landesverbandes:

- 30 % haben eine negative Aussicht (fehlende Professionalität)
- 35 % Stillstand (Konflikte, Generationenwechsel)
- 35 % haben positive Erwartungen
 - Arbeit an Strukturen
 - Zusammenarbeit mit den Kommunen
 - Mission und Diakonie ausbauen
 - Kleingruppen stärken
 - Augenmerk auf Kinder

Wie vernetzt sind die Gemeinden?

- Allianz, Ökumene, BEFG, Landesverband, Nachbargemeinden
- GJW relativ wenig

Erwartungen an den Landesverband

- Austausch der Gemeindeleitungen untereinander
- Kommunikation im Landesverband
- Dienste anbieten, Mitarbeiter vermitteln
- Onlinedienste der Nachbargemeinden übernehmen
- GJW zum Aufbau der Jugendarbeit einsetzen

15 Über den Zaun geschaut

- Änderungen von Strukturen

Es gab Gespräche in 4 Gruppen

- Themen:
- Vernetzung/Kommunikation
Wieviel Netz tut not? Wieviel Netz tut gut?
Persönliche Kommunikation muss trotzdem sein!
 - Dienste innerhalb des Landesverbandes
Was bringt uns der Landesverband? Was bringen wir ein?
 - GJW
 - Digitalisierung Chancen/Grenzen
- Es wurden Ideen und Wünsche zusammengetragen und sich über die Situation in den Gemeinden ausgetauscht.
 - Resumé: Nicht nur Lücken füllen, was können wir für „sie“ (z. B. Jugend, Kinder, Nachbarn) tun?
 - Anders herangehen: Wir sind ... / Wir haben ... / Wir können ...
 - In fast jeder Gruppe wurde der Wunsch geäußert, bei der nächsten Ratstagung noch mehr Zeit für den Austausch in Kleingruppen zu haben.

Berichte

- BEFG
Michael Noss äußerte die Besorgnis, dass es innerhalb der nächsten 3 Jahre zu finanziellen Problemen im Bund kommen kann.
- GJW
Die Vorhaben für 2022 sind im Foyer am Infobrett zu sehen. Liz S. ist im Vorstand des GJW. Fragen und Wünsche richtet bitte an sie.
- Projekt Stettin
Zur Fertigstellung des Kirchengebäudes werden noch 86.000 EUR benötigt. Weiterhin werden noch Geldgeber gebraucht, die die Fälligkeiten der zinsfreien Darlehen übernehmen. Die Kapelleneinweihung wird am 18.9.2022 sein. Gäste sind herzlich willkommen.
- Täuferjubiläum
Die Vorbereitungen zum 500. Jubiläum in 2025 laufen auf Hochtouren.
- Sonstiges
Der Pastorenmangel verschärft sich weiter. Es ist ein wichtiges Gebetsanliegen, dass junge Leute sich entscheiden, in den Gemeindedienst zu gehen.

Die Ratstagung 2023 findet am 22. April in der Gemeinde Berlin-Tempelhof statt.

Wer noch Fragen hat, kann sich an Undine S., Ingrid K., Gerhard S. oder Marlies V. und Uwe V. wenden.

Über den Zaun geschaut 16

Bundesrat vom 25. bis 28. Mai in Kassel

DICH SCHICKT DER HIMMEL - Das seit 2021 präsentierte Thema prägte die Veranstaltungen in der Stadthalle von Kassel.

Nach mehr als 30 Jahren habe ich mich mal wieder zu dieser baptistischen Konferenz gewagt. An einer geschäftlichen Ratstagung und dann noch als Abgeordnete der Gemeinde hatte ich noch nie teilgenommen und war erstaunt, wie gut alles funktioniert hat, wie viele engagierte Mitarbeitende mir begegnet sind, wie einfach die Kontaktnahme zu mir völlig Fremden war - aus allen Altersgruppen - und wie gut es war, dass ich nicht allein war und ich mich vor allem bei technischen Fragen vertrauensvoll an meinen mit angereisten treuen Angetrauten wenden konnte.

Die Diskussionen waren geprägt von gegensätzlichen Meinungen, der Umgang von Sachlichkeit und Entgegenkommen, die Sitzungsleitung von Professionalität gewürzt mit herzlichem Humor.

Alle Abstimmungen erfolgten digital mit dem enormen Vorteil, dass trotz kurzzeitiger Netzmehrbelastung die Ergebnisse einschließlich eines Diagramms gleich klar waren. Und es gab etliche abzugebende Voten!! Darunter die mehrheitliche Zustimmung für den Antrag des Gemeindejugendwerks (GJW) an die Bundesregierung, Kinderrechte direkt im Grundgesetz zu verankern.

Die Sitzungen waren durchmischt mit Gesprächsrunden zu aktuellen Themen:



Der Krieg in der Ukraine und die Frage nach Frieden - Gespräch am Küchentisch: Friedrich Schneider, Peter Jörgensen, Jasmin Jäger, Joachim Gnep, Anja Bär, Andrea Schneider Foto: David Vogt

17 Über den Zaun geschaut

- Ukraine

An einem extra vom Campus Elstal rangeschafften großen Esstisch wurde von vier Teilnehmern, moderiert von Andrea und Friedrich Schneider, über unsere Stellung als Christen zum Krieg in der Ukraine gesprochen. Dabei wurde unsere Ohnmacht gegenüber dem Geschehen deutlich und die doch zahlreichen Möglichkeiten zur Hilfe für die so existenzbedrohten Menschen aufgezeigt. Angst ja, aber nicht tatenlos! Alles versöhnende Eingreifen bringt hoffnungsvolle Veränderung.

Nach diesem Forum kam ich in Kontakt mit einem Mann, einem Mitbruder, der emotional ergriffen von seinen eigenen traumatisierenden Einsätzen in Afghanistan und im Kongo erzählte. Seine eigene Zerrissenheit als Christ zwischen Be- und Entwaffnung beschäftigt ihn sehr. Allerdings ist er mit seinem tieferen Einblick in Kriegsgeschehen der Meinung, dass ähnlich dem „kalten Krieg“ vor 1989 nur ein militärisches Gleichgewicht auf allen Seiten eine Stabilität bringt - er also Aufrüstung befürwortet.

- Finanzen

Durch Grundstücksverkäufe konnte der Bundeshaushalt 2021 mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Gerade die aktuelle Situation drängt zum „Gürtel-enger-schnallen“, was für den aktuellen Haushalt bedeutet, dass er dann ausgeglichen mit 0,00 EUR abgeschlossen werden kann. Der Mitgliedsbeitrag an den Bund wird in 2023 um 1,50 EUR erhöht.

- Klimawandel

Klimaneutral zu werden war ebenfalls ein Schwerpunktthema. Wir sind aufgerufen, uns als Gemeinden ernsthaft dem Thema zu stellen und gerade bei Erneuerungsarbeiten und Sanierungen klimaneutral zu planen. Der Campus in Elstal hat gerade hinsichtlich Energieerneuerungen einiges geplant. Dem besonders vom GJW geforderten Ziel, dieses bis 2030 zu schaffen, konnte allerdings nicht zugesagt werden. Im kommenden Jahr soll darüber erneut gesprochen werden, weil bis dahin die Pläne festliegen.

Der Zusammenschluss in der vielfältigen BUNDesgemeinschaft mit unterschiedlichen Arten, den Glauben zu leben, bedeutet Bereicherung und Stärkung, ist VerBUNDenheit. So mein Eindruck dieser Tage.

Die letzten Jahre haben uns alle etwas verändert. Womit fühle ich mich verBUNDen? Mit meiner Ortsgemeinde?

Mehr zur Ratstagung unter: [Bundesratstagung 2022 - Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. \(befg.de\)](https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/)

Oder manuell: <https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/>

Zeugnisübergabe und Aussendungsgottesdienst

Am 23. Juli 2022 findet die Zeugnisübergabe der Absolvierenden aus den Masterstudiengängen an der Theologischen Hochschule Elstal statt. Es schließt sich der Aussendungsgottesdienst an.

Aufgrund der Corona-Situation wurden in den beiden letzten Jahren die Veranstaltungen draußen durchgeführt. Das Wetter hatte jedes Mal "mitgespielt".

Noch kann zu den genauen Abläufen in diesem Jahr nichts gesagt werden.

Es ist sicherlich von Vorteil, sich vorab bei der Hochschule zu informieren oder auf die Bekanntmachungen im Gottesdienst zu achten.

Herzliche Einladung zum BUJU

„Menschen kennenlernen, Freunde finden, Musik und Lobpreis erleben, singen, tanzen, springen, Jesus ganz neu kennenlernen, lange Nächte, Festivalprogramm und ganz viel Spaß haben“ – das ist für Lisa Marie Rogalski das BUJU. Sie moderiert gemeinsam mit Sophie-Theresa Kieper das Festival und beide laden in einem Video auf buju.de nach Otterndorf ein. Um Freundinnen und Freunde oder junge Leute, die mindestens 14 Jahre alt sind, persönlich – sogar handschriftlich – einzuladen, können jetzt BUJU-Postkarten bestellt werden. Herzliche Einladung vom 1. bis 6. August nach Otterndorf!

Bund aktuell Nr. 5 | 2022

Nxtchapter - Orientierungsjahr für Menschen ab 18 Jahren

Es ist „ein Jahr für neue Wege“, in dem junge Menschen ab 18 Jahren ihren Glauben vertiefen, Gemeinschaft erleben und ihre Gaben entdecken können: **nxtchapter**. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnen auf dem Campus des Bildungszentrums Elstal, bekommen Mentoren oder Mentorinnen an die Seite gestellt und haben die Möglichkeit, das Theologiestudium kennenzulernen und verschiedene Praktika zu absolvieren. Als gemeinsames Projekt verschiedener Dienstbereiche des Bundes startet **nxtchapter** dieses Jahr am 15. September. Die Anmeldung ist bis 30.06.2022 möglich.

Bund aktuell Nr. 5 | 2022

19 Über den Zaun geschaut

Zum 300. Geburtstag Herrnhuts

Am 17. Juni 1722 fällt der mährische Zimmermann Christian David den ersten Baum zum Anbau Herrnhuts. Dieser Tag wird bis heute als Gründungstag des Ortes gefeiert. Reichsgraf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf stellte mährischen Glaubensflüchtlingen Land auf seinem Gut Berthelsdorf in der Oberlausitz zur Verfügung und gründete mit ihnen den Ort.

Sie stellten die neue Siedlung am Hutberg unter die „Obhut des Herrn Jesus“, wie es in der ersten urkundlichen Erwähnung, einem Schreiben des Gutsverwalters Heitz und auch im Gebet des Christian David zum Anbau des Ortes heißt. Zinzendorf war Lutheraner und stand der kirchlichen Erneuerungsbewegung des Pietismus nahe. Eigentlich war er für eine Karriere am sächsischen Königshof vorgesehen. Doch die Begeisterung galt der Theologie und der tätigen Christusbefolgung, so dass er sich entschloss, die geistliche und kommunale Leitung in Herrnhut zu übernehmen.

Durch den weiteren Zustrom geistlich erweckter Personen bildete sich eine pietistische und überkonfessionelle Sammlungsbewegung. Dies beruht nicht zuletzt auf den besonderen Gaben des Grafen. Sein Streben nach zeitgemäß frischer, tiefer Frömmigkeit und kirchlicher Einheit wurde prägend für das Leben der neuen Gemeinschaft. Viele Lieder von ihm, wie zum Beispiel „Jesus geh voran“ oder „Herr dein Wort die edle Gabe“ werden noch heute gesungen. Seine Schriften hatten nachhaltigen Einfluss auf die evangelische Theologie.

Während früher die Menschen aus Herrnhut in die Welt zogen, lohnt es sich heute nach Herrnhut zu reisen.

So gibt es zum Beispiel einen Skulpturenpfad. Auf dem bequem zu gehenden Weg erwarten den Wanderer 17 verschiedene künstlerische Skulpturen. Diese befassen sich mit der Geschichte der Herrnhuter Brüdergemeine und der Biographie des Grafen von Zinzendorf.

Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine

In einigen Jahren wird die Brüdergemeine ein weiteres besonderes Jubiläum feiern. Der Grund für dieses Jubiläum ist ein weltweit bekannter und beliebter Bestseller, mittlerweile in über 50 Sprachen übersetzt und mit einer Auflage von weit über einer Million Exemplaren: die Herrnhuter Losungen.

1731 erschien die erste Ausgabe unter dem - für die Barockzeit üblich - blumigen Titel „Ein guther Muth, Als das Tägliche Wohl-Leben, Der Creutz-Gemeine Christi zu Herrnshuth, im Jahr 1731. Durch die Erinnerung ewiger Wahrheiten, Alle Morgen neu“.

Titel und Aufbau des Büchleins haben sich im Laufe der Jahrhunderte mehrfach geändert, aber die Intention ist dieselbe geblieben. Gläubigen soll jeden Tag („Alle Morgen neu“) ein biblischer Impuls („Erinnerung ewiger Wahrheiten“) gegeben werden als Hilfestellung für das geistliche Wachstum und das tägliche Leben als Christ („das tägliche Wohl-Leben“).

Dabei geht jedoch die Geschichte der Losungen noch weiter zurück. Sie beginnt nicht erst mit der Druckausgabe, sondern mit einem besonderen Gemeindeprogramm, das man heutzutage vielleicht als eine Art „mobilen Hauskreis“ mit seelsorgerlichen Elementen umschreiben könnte.“ 1728 begann Zinzendorf, täglich eine Losung bzw. eine Tagesparole auszugeben, d. h. ein geistliches Wort, das die Gemeindeglieder durch den Tag begleiten sollte. Brüder der Gemeinde besuchten täglich morgens die Gemeindeglieder in ihren Häusern, um ihnen die Tageslosung mitzuteilen und ihnen sowohl Verständnishilfe im Blick auf ihre tägliche Christusbefolgung als auch seelsorgerliche Gespräche anzubieten. Dieser Dienst wurde schnell zu einer festen Gemeindepraxis.

In der späteren Druckausgabe für jeweils ein ganzes Jahr ergänzte Zinzendorf das Losungswort durch einen passenden Liedvers und fügte dem Büchlein einen Anhang mit Lehrtexten bei, um die Bibelkenntnis der Gemeindeglieder zu fördern und die Bibel im täglichen Leben der Menschen zu verankern. Die Praxis des Auslosens (verdecktes Ziehen eines Zettels mit der Bibelstelle) wurde zu der Zeit noch nicht konsequent durchgeführt.

In der sich weltweit entwickelnden Missionsarbeit der Brüdergemeine waren die Losungen sehr beliebt und man übersetzte sie zeitnah in die jeweiligen Landessprachen. Dadurch wurde gleichzeitig ein gutes Stück Verbundenheit mit den Glaubensgeschwistern nah und fern erzeugt.

Im Laufe der Zeit wurden die Losungen auch innerhalb anderer Konfessionen bekannt und genutzt, was sich letztlich im Inhalt und der Struktur niederschlägt. Seit dem 20. Jahrhundert enthalten die Losungen nicht nur Lieder der Brüdergemeine, sondern auch Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch sowie Bibellesepläne von Evangelischen Jugendverbänden.

21 Über den Zaun geschaut



epd-bild / Matthias Weber

Folgender Aufbau ist mittlerweile Standard: ein alttestamentlicher Text wird unter Gebet aus einem Pool von Versen ausgelost bzw. gezogen, ein passender Text aus dem Neuen Testament als Lehrtext dazu gestellt. Ergänzt wird beides durch ein Lied, ein Gebet oder einen bekenntnisartigen Text sowie den Verweis auf die Bibelstelle des laufenden Bibelleseplans. All dies soll zum persönlichen Gebet und geistlichen Wachstum führen.

Der Gebrauch der Tageslosungen unter Christen ist sehr unterschiedlich. In manchen Haushalten dürfen sie auf keinen Fall fehlen. Manche Menschen werten sie mit den Worten ab, sie seien bloß ein christliches Orakel. Auf jeden Fall hat sich dieses Andachtsbuch über Jahrhunderte bewährt und es gibt zahlreiche Zeugnisse über gute Erfahrungen mit den Losungen quer durch Jahrhunderte und Länder (nachzulesen z. B. in: Zimmerling, Peter: Die Losungen. Eine Erfolgsgeschichte durch die Jahrhunderte. Göttingen 2014) Fast 300 Jahre sowie jährlich wachsende Auflagen! Da muss doch etwas Besonderes an den Losungen sein ...

Wie ist es bei euch? Nutzt ihr Die Losungen? Welche Erfahrungen habt Ihr mit ihnen gemacht? Im nächsten Gemeindebrief sollt ihr zu Wort kommen! Auf eure Erfahrungsberichte sind wir gespannt und würden uns über Rückmeldungen bis zum 1. August freuen.

Aus dem ökumenischen Arbeitskreis

Dreimal im Jahr trifft sich der Ökumenische Arbeitskreis. An diesem nehmen Vertreter der verschiedenen Gemeinden im Umkreis teil. Zur Zeit gehören dazu Die Heilsarmee, Basisgemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord, Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie und St. Augustinus, Neuapostolische Kirche Berlin-Prenzlauer Berg und wir (Zoar).

Im Rahmen der Treffen wird über aktuelles in der Ökumene informiert, es gibt einen Rückblick über gemeinsame Veranstaltungen, es werden Informationen der einzelnen Gemeinden ausgetauscht und über anstehende Termine informiert.

Das letzte Treffen fand am 12.05.2022 in den Räumen der Begegnungsstätte Heilige Familie statt. Hier ein kleiner Auszug aus dem Protokoll.

Ausstellung: „Keine Gewalt“ online

Die Ausstellung „Keine Gewalt“ (www.keinegewalt.com) ging am 31. Januar 2022 online. Damit endet für die Projektgruppe ein intensives Arbeitsjahr. Nun hoffen wir, dass die Website von vielen Menschen wahrgenommen wird, dass sie ihren Weg in die Welt findet, gerade jetzt, wo der bewaffnete Kampf oft als einzige Alternative angesehen wird. Jeder Aufruf der Website hilft uns, schneller wahrgenommen zu werden – also immer mal wieder reinschauen (wenn man alles lesen und hören will, braucht man viele Stunden) und weitergeben!

Die Sachberichte an die Förderinstitutionen (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung) wurden eingereicht.

Das Gesamtvolumen der Ausstellung umfasste ca. 37 000 EUR. Großer Dank gilt Kerstin Schulz von Zoar, die das Konto des Ökumenischen Arbeitskreises führt und viel Arbeit mit den vielen Rechnungen hatte.

Der Ukraine-Krieg

Als die Ausstellung online ging, ahnten wir noch nicht, welche neue Aktualität die Thematik der Gewalt durch den Beginn des Ukrainekrieges am 24.2. gewinnen würde.

Zunächst tauschten wir uns aus über die Folgen des Ukrainekrieges auf unsere Gemeinden. Die Lebensmittelausgabe Laib und Seele in Elias wurde durch eine gesonderte Ausgabestelle für UkrainerInnen erweitert. In den Gemeinden gibt es spezielle Sammlungen für diese Gruppe. Die Kleiderkammer in der Dunker Straße wird auch stark von ukraini-

schen Geflüchteten frequentiert. Das ehemalige Altersheim in der Pappelallee wurde im März zu einer von der Caritas betriebenen Flüchtlingsunterkunft. Inzwischen sind alle Gäste wieder ausgezogen, da noch bauliche Maßnahmen erforderlich sind.

Abend zum Täufergedenken mit Reinhard Assmann

Anlässlich des 500. Täuferjubiläums wird Reinhard Assmann am Donnerstag, 10. November um 20:00 Uhr einen Besonderen Ökumenischen Abend in Heilige Familie anbieten.

Pilgerweg-App

Als Brücke zwischen dem Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt/Main (2021) und der Weltkonferenz des Ökumenischer Rates der Kirchen in Karlsruhe (31.08.-08.09.2022) hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) eine Pilgerweg-App entwickelt. Sie kann im Playstore aufs Handy geladen werden oder unter www.pilgerwegapp.com.

Protokoll Katharina Jany

Das nächste Treffen findet am 15. September, 19 Uhr in den Räumen der Begegnungsstätte Heilige Familie Wichertstr. 23 statt. Wer weitere Informationen haben möchte, kann mich gern ansprechen.

K. Arnold



Logo des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Die Kirche wird als Boot auf dem Weltmeer dargestellt und der Mast hat die Form eines Kreuzes. Die Symbolik des Bootes geht auf die biblische Geschichte von Jesu Berufung seiner Jünger und der Stillung des Sturms auf dem See Genezareth zurück.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

10:00 Gottesdienst

10:00 Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat

Mittwoch

10:00 Frauentreff (außer in den Ferien)

Freitag

18:30 Jugendtreff (außer in den Ferien)

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, sich wegen der aktuellen Situation über mögliche kurzfristige Änderungen auch über unsere Internetseite unter www.efg-zoar.de zu informieren

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"

K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)

Cantianstr. 9, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

📠 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Gemeindefeiter

T. Rauchhaus ☎ 030 9432299

✉ gemeindefeiter@efg-zoar.de

Redaktion

T. Rauchhaus

✉ gemeindefeiter@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold

✉ Redaktion@efg-zoar.de

Abgabeschluss

September/Oktober-Ausgabe: 26.08.2022

Die Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder und nicht immer die der Redaktion bzw. der Gemeindefeitung.

Druck

GemeindefeiterDruckerei

<http://www.gemeindefeiterdruckerei.de>



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindefeiterDruckerei.de